

# Karl Ernst Thrändorf (1851-1926)

## 1. Biografische Daten

06.01.1851	in Schwaara bei Gera als Sohn des Pfarrers Gustav Adolf Thrändorf (einem Anhänger Schleiermacher'scher Theologie) und Fanny Louise, geb. Sonntag, geboren  Besuch des Gymnasiums in Gera
ab 1871	Studium in Leipzig; kam durch seine Professoren Ziller und Drobisch mit der Pädagogik Herbarts in Kontakt und wandte sich ihr bald mit vollem Interesse zu
1873	Theologisches Kandidatenexamen
1874-1877	Oberlehrer an der Zillerschen Übungsschule in Leipzig; hat kurzzeitig die kommissarische Leitung der Schule inne
1876	im Mitgliederverzeichnis des <i>Vereins für wissenschaftliche Pädagogik</i> als Oberlehrer an der Seminar-Übungsschule in Leipzig geführt
ab 1877	wirkt in der Volksschullehrerausbildung als Seminarlehrer in Grimma
1879	Dissertation mit der Schrift <i>Die Stellung des Religionsunterrichts in der Erziehungsschule und die Reform seiner Methodik</i>
1879-1919	Seminar-Oberlehrer in Auerbach/Vogtland (Sachsen)
1903	Ernennung zum Professor ehrenhalber durch den sächsischen König
1910	Bezirkslehrerverein Auerbach richtet eine „Thrändorf-Stiftung“ ein
Ostern 1919	Pensionierung
1921	Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Theologische Fakultät der Universität Jena
11.04.1926	in Auerbach verstorben

Thrändorf ist seit dem 24.07.1883 mit Marie, geb. Meltzer, Tochter eines Superintendenten verheiratet. Sie haben drei Kinder: Dorothea (\*27.3.1886), Ernst (\*8.12.1888), Irmgard (\*9.10.1893).

## 2. Pädagogisches Werk

### 2.1 Publizistische Tätigkeit

#### *Hauptwerke*

- *Die Stellung des Religionsunterrichtes in der Erziehungsschule und die Reform seiner Methodik.* Leipzig 1879.
- *Der Religionsunterricht auf der Oberstufe der Volksschule. Präparation nach psychologischer Methode.* 2. Bde. Dresden 1890ff.
- *Der Religionsunterricht im Lehrerseminar.* Gotha 1901.
- *Allgemeine Methodik des Religionsunterrichts.* Langensalza 1903.

- *Kirchengeschichtliches Lesebuch*. 1906.
- *Kirchengeschichte und Erziehung. Vortrag*. 1910.
- *Beiträge zur Methode des Religionsunterrichts an höheren Schulen*. 1905ff.
  - 1. Heft: *Die sociale Frage in der Prima*. 1905.
  - 2. Heft: *Alte und mittelalterliche Kirchengeschichte*. 1909.
  - 3. Heft: *Reformation und Gegenreformation*. 1910.
  - 4. Heft: *Pietismus und Aufklärung*. 1910.
  - 5. Heft: *Neunzehntes Jahrhundert*. 1913.

## **2.2 Vereinsmitgliedschaften**

- Aktives Mitglied des *Vereins für wissenschaftliche Pädagogik*
- Mitglied des *Bezirkslehrervereins Auerbach*
- *Bund zur Reform des Religionsunterrichts* (1911 im provisorischen Gründungsvorstand)

Thrändorf hat seiner Forderung „Kein dogmatischer, sondern ein geschichtlicher Religionsunterricht!“ in einer Vielzahl von Aufsätzen im *Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik* Ausdruck verliehen. Darin setzte er sich konsequent für die Reform des Religionsunterrichts ein, was für ihn unangenehme Folgen nach sich zog: Auf Betreiben des Auerbacher Superintendenten war es ihm kaum gestattet, Religionsunterricht zu geben.

## **Literatur**

- Degener, Hermann, A.: *Wer ist's? Zeitgenossenlexikon, enthaltend Biographien und Bibliographien*. Berlin und Leipzig 1905-1935. S. 1475.
- Maier, Hermine: *Die Geschichte des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik*. Leipzig 1940.
- Pfister, Gerhard: *Vergessene Väter der modernen Religionspädagogik: E. Thrändorf, A. Reukauf, R. Staude*. Göttingen 1989.